

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 142 (2015)

Nachruf: Bruno Diebold-Kuster (Stein, 1950-2014)
Autor: Graf, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dern auch im methodischen Ansatz. Er hat disziplinenübergreifend gearbeitet und juristisches Wissen aus seiner Praxis als Oberrichter in Appenzell Ausserrhoden, weiter Archäologie und Sprachwissenschaft zusammengebracht.

Solide Grundlagenerschliessung und konzise Forschungen zeichneten Otto Clavadet-

scher aus. Die Ostschweiz als historische Region verdankt ihm viel – nicht zuletzt, dass dank seinen Editionen, die mittlerweile zum Teil auch online verfügbar sind, Wissenschaftler auf der ganzen Welt zu St. Gallen, zum Appenzellerland und zu den benachbarten Gebieten forschen können.

Bruno Diebold-Kuster

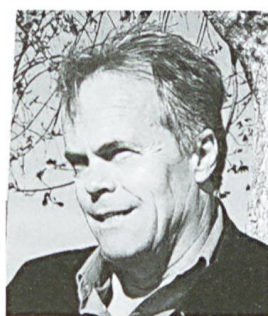
(Stein, 1950–2014)

WALTER GRAF, HEIDEN

Viele mögen sich gefragt haben, wieso wohl der Toggenburger Jung-Lehrer ausgerechnet das Appenzellerland als neue Heimat ausgewählt hat. War es Zufall oder Vorhersehung? Auf jeden Fall durften von seinen vielseitigen Interessen und Begabungen die Gemeinde, die Schule, das Volkskunde-Museum Stein und auch die Appenzell Ausserrhoder Wanderwege profitieren.

Mit der Gründung der Vereinigung Appenzell Ausserrhoder Wanderwege wurde 1981 ein junges Bäumchen gepflanzt. Bruno Diebold übernahm es 1990, diesen Wanderwegbaum zu pflegen und zu überwachen. Dank seiner Fürsorge ist daraus in über 30 Jahren eine starke, stattliche Linde mit kräftigen Ästen gewachsen. Sie könnte auf vielen Hügeln des Appenzellerlandes stehen und zum Verweilen oder Weiterwandern einladen.

Aus dem Stamm der Ehrenamtlichkeit sind professionelle administrative und technische Geschäftsstellen gewachsen. Die verstükelten Wanderwege sind zu Routen verflochten worden und laden Gäste aus nah und fern zum Wandern ein. Die Kulturspur (Route 22) könnte mit gutem Grund «Diebold-Spur» heissen, war sie doch «sein Kind». Sein Verhandlungsgeschick und seine Beharrlichkeit brachten dem Wanderwegwesen in Ausserrhoden griffige Strukturen, gute Leistungsvereinbarungen und wichtige Verträge. Die Wanderkarte und die ge-



(Bild: zVg.)

führten Wanderungen erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Unzählige Kolleginnen und Kollegen durften in dieser Zeit Brunos Qualitäten kennenlernen: Immer froh gelaunt führte er Sitzungen und Versammlungen. Seine offene Art und Wertschätzung luden zur Mitarbeit ein und wirkten ansteckend. Träfe Formulierungen, gespickt mit einer Prise Humor, lockerten die Zusammenarbeit mit ihm auf. Sein Organisationstalent und die klar strukturierte Führung verhalfen ihm zu seiner Durchsetzungskraft auf allen Ebenen. Kompromissbereit half er Lösungen zu finden, aber hart und unnachgiebig blieb er, wenn es galt, ein Recht durchzusetzen oder die Qualität der Wanderwege zu sichern.

Unter der Führung von Bruno Diebold haben die Wanderwege in Ausserrhoden ein hohes Niveau erreicht. Sie sind zu einem Markenzeichen des Kantons geworden. Sie erschliessen unsere wunderschöne Hügellandschaft für viele Menschen. Sie fördern Lebensfreude, Gesundheit und Erholung, aber auch die Volkswirtschaft.

Tragen wir im Sinne von Bruno Diebold Sorge zu diesem wunderbaren Baum. Vielen Dank, Bruno.